



Die Hitze der vergangenen Wochen wurde am Dienstag, 14. August 2018, von idealem Ausflugswetter abgelöst. Senioren aus der Gemeinde Gelsenkirchen-Mitte sowie einigen Nachbargemeinden fuhren mit dem Bus in die Elfringhauser Schweiz, einem naturgeschützten Naherholungsgebiet, das sich zwischen Hattingen, Wuppertal und Velbert erstreckt.

Nach nur einer Stunde Fahrt erschließt sich eine Landschaft, die den Namen Schweiz verdient, auch wenn die höchsten Erhebungen selten die 300 Meter-Marke überschreiten. Bewaldete Hügel wechseln sich mit Bachtälern ab, Tannenwälder mit Mischwäldern, hier ein Gestüt, da ein Bauernhof; ansonsten Natur pur. Geologisch ist das Gebiet interessant, weil sich hier die ältesten urkundlich erwähnten Steinkohlebergwerke des Ruhrgebiets befanden.

Auf den Spuren der alten Germanen

Wie der Name Wodan-(Wotan)Tal schon sagt, siedelten in diesem Mittelgebirge die alten Germanen. Folgt man der Sage, stammt der Name Elfringhaus daher, dass die Germanen die aufsteigenden Nebel aus den Tälern für Elfen hielten, die in einem Ring tanzen.

Der Bus hielt am Bergerhof. Der Bergerhof ist nicht nur ein beliebtes Ausflugsziel, sondern auch Ausgangspunkt vieler Wanderungen in die Umgebung. Die Ausflügler genossen die Gastlichkeit, den schönen Ausblick von Terrasse oder Garten auf die umliegende Landschaft und unternahmen kleine Spaziergänge. Hausgemachter Kuchen zur Kaffeezeit rundete das Ganze ab. Den Spezialitäten aus dem Hofladen und der Metzgerei konnte kaum jemand widerstehen.

Zurück in der Kirche an der Wanner Straße wartete bereits das Pizzataxi, um die Senioren nach der „langen“ Busfahrt für den restlichen Heimweg zu stärken.

16. August 2018

Text: Bärbel Kruska

Fotos: Bärbel Kruska



